



30. Juni 2016

S p e r r f r i s t – 30. Juni – 18.00 Uhr

Gründerpreis Baden-Württemberg 2016 der Sparkassen-Finanzgruppe

**Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut
und Sparkassenpräsident Peter Schneider
ehren fünf Unternehmensgründer**

Preis für das Lebenswerk an Harro Höfliger aus Allmersbach im Rems-Murr-Kreis

„Baden-Württemberg ist das Land der Tüftler und Erfinder. Bei der Fünf-Jahres-Überlebensquote von Neugründungen liegen wir regelmäßig im bundesweiten Vergleich an der Spitze“, sagte Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau, bei der Verleihung des Gründerpreises Baden-Württemberg der Sparkassen-Finanzgruppe in Stuttgart. „Damit der Südwesten auch weiterhin wettbewerbsfähig bleibt, brauchen wir innovative und nachhaltige Gründungen“, so die Ministerin.

Gemeinsam mit dem Präsidenten des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, Peter Schneider, gratulierte Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut den fünf Erstplatzierten des Landeswettbewerbs Baden-Württemberg, die sich über Geldpreise von insgesamt 26.000 Euro freuen. Zudem erhalten alle Preisträger eine professionelle Videopräsentation ihres Unternehmens sowie ein individuelles Gründer-Coaching in der Sparkassenakademie.

2016 hat die matteco GmbH aus **Kappelrodeck im Ortenaukreis** den Wettbewerb gewonnen. Sie stellt recyclingfähige Gummimatten her. Auf den Rängen 2 und 3 folgen die Erlebnisgastronomie „Mangold-Brasserie“ aus **Heilbronn** sowie der Rattan-Möbelproduzent „out for space“ aus **Kißlegg im Kreis Ravensburg**. Der vierte Platz geht an das Coaching-Unternehmen „Phoenix Training“ in **Stuttgart**. Den fünften Rang belegt „boriswick“ aus **Gschwend im Ostalbkreis**. Alle fünf Preisträger zeichnet eines aus: Ein jeweils excellent ausgearbeiteter, sehr plausibler Businessplan.

„Die Teilnehmer dieses Wettbewerbs beweisen, dass sie ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen, neue Arbeitsplätze schaffen und damit einen wichtigen Beitrag für unser Land leisten“, so Präsident Schneider. „Die Sparkassen wissen um die Bedeutung von Existenzgründern. Sie sichern den Fortbestand und die Entwicklung der Wirtschaft. Für die Sparkassen steht daher die Förderung der Existenzgründer weiterhin im Fokus.“

Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut betonte, dass die Landesregierung den Gründungsstandort Baden-Württemberg noch mehr Potential verleihen möchte und ihn noch attraktiver machen will: „Das gilt für alle Gründungswilligen im Land genauso wie für Menschen

- 2 -

aus anderen Ländern, die mit einer innovativen Dienstleistungsidee oder einem Hightech-Produkt nach einem guten Standort für die Umsetzung ihrer Ideen suchen. Um Baden-Württemberg zu einer der dynamischsten Gründerregionen in Europa zu machen, werden wir Effektivität und Effizienz bisheriger Förderprogramme, Kampagnen und Wettbewerbsformate evaluieren und neu aufeinander abgestimmte Konzepte vorstellen“, so Hoffmeister-Kraut.

„Es sind vor allem die Sparkassen, die sich neben dem Land um Gründer und Ideenträger kümmern“, hob Sparkassenpräsident Schneider hervor. „Allein im vergangenen Jahr haben wir rund 2.000 Existenzgründungen finanziert – das heißt: Fast jede zweite Finanzierung einer Existenzgründung in Baden-Württemberg wird von einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe begleitet. Wir entscheiden vor Ort mit Blick auf die lokale Wirtschaft und deren Bedürfnisse. Bei uns wird eben nicht in einem Frankfurter Hochhaus entschieden und auch nicht anhand von Renditezahlen. Das ist wichtig, denn bloße Renditemaximierung hat nicht nur die Finanzkrise ausgelöst – sie ist auch Gift für Existenzgründer und damit letztlich für unsere Volkswirtschaft.“

Den Gründerpreis der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg gibt es seit 19 Jahren. Seit zwölf Jahren wird zudem jedes Jahr eine Persönlichkeit für ihr Lebenswerk geehrt. 2016 geht diese Auszeichnung an **Harro Höfliger von der Höfliger Verpackungsmaschinen GmbH in Allmersbach im Tal (Rems-Murr-Kreis)**. Er steht damit in einer Reihe mit den Geehrten der Vorjahre: Erwin Hymer (2004), Prof. Dr. h. c. Artur Fischer (2005), Erwin Müller (2006), Friedrich Lütze (2007), Arthur Handtmann (2008), Helmut und Hans Eberspächer sowie Dr. Günter Baumann (2009), Wilfried Ensinger (2010), Prof. Dr. h. c. Viktor Dulger (2011), Dr. h. c. mult. Sybill Storz (2012), Heinz-Dieter Schunk (2013) und Senator h.c. Peter Schaufler (2014) sowie im vergangenen Jahr Willy Schwenger von der Carl Stahl Gruppe in Süßen im Landkreis Göppingen.

„Harro Höfliger ist das perfekte Vorbild für die Gründer von heute“, so Präsident Schneider in seiner Laudatio. „Mit Ihnen ehrt die Sparkassen-Finanzgruppe eine erfolgreiche Unternehmerpersönlichkeit: Menschen wie Ihnen verdankt die baden-württembergische Wirtschaft ihren weltweit hervorragenden Ruf – sowohl was ihre Qualität und Leistungskraft als auch ihre Innovationsfähigkeit und Nachhaltigkeit angeht.“ Dass die Kreissparkasse Waiblingen das Unternehmen begleitet, „freut mich besonders“, so Schneider.

weitere Informationen für Journalisten:

Stephan Schorn

Pressesprecher

**Sparkassenverband
Baden-Württemberg**

Am Hauptbahnhof 2

70173 Stuttgart

Telefon: 0711 – 127 – 77390

Telefax: 0711 – 127 – 77943

Handy: 0172 – 3 63 80 24

E-mail: stephan.schorn@sv-bw.de

Julia Born

Pressesprecherin

**Ministerium für Wirtschaft, Arbeit
und Wohnungsbau Baden-Württemberg**

Schlossplatz 4

70173 Stuttgart

0711 – 123 – 45 81

0711 – 123 – 48 04

julia.born@mfw.bwl.de

Bilder von der Veranstaltung sind bei Stephan Schorn erhältlich.

Preisträger in der Kategorie „Existenzgründer“

Platz 1 mit 10.000 Euro Preisgeld

matteco GmbH, Kappelrodeck (Ortenaukreis)

Geschäftsidee:

Die matteco GmbH produziert und vertreibt Gummimatten für zahlreiche Anwendungen in der Bau- und Transportindustrie. matteco greift dabei auf ein in der Schweiz entwickeltes einzigartiges Verfahren zurück, um unter Verwendung von sehr feinem Gummimehl aus recycelten Altreifen und eines exklusiv entwickelten Bindemittels qualitativ sehr hochwertige Gummimatten herzustellen. Diese besitzen hervorragende Eigenschaften zur Reduzierung von Schwingungen. Außerdem können sie große Lasten tragen. Sie verbessern die Trittschalldämmung im Hochbau und verhindern das Rutschen der Ladung im Lastwagen oder in der Bahn.

Mittelfristig plant matteco den Markteintritt im Bereich Verkehrswegebau der Bahn mit den Produkten Schwellenbesohlung und Unterschottermatten. Diese reduzieren den durch Züge verursachten Körperschall. Neben Kostenvorteilen gegenüber Kautschukprodukten sind hohe Umweltfreundlichkeit (keine Lösungsmittel, 100 Prozent recyclingfähig), Wasserundurchlässigkeit, hohes Rückstellverhalten, homogene Oberfläche und die Möglichkeit, geringe Dicken zu produzieren, die relevantesten Wettbewerbsvorteile. Das Unternehmen wurde vom Bundesumweltministerium aus dem Umweltinnovationsprogramm des Bundes gefördert.

Homepage: www.matteco.de

Gründer:

Matthias Krieg, Jahrgang 1968, Ausbildung zum Mechaniker bei der BASF. Danach studierte er Maschinenbau mit den Schwerpunkten Konstruktion und Produktion an der FH Offenburg. Er hat über 20 Jahre Berufserfahrung, davon neun Jahre als Projektkoordinator und Führungskraft im Industrieanlagenbau der SIEMENS VAI. Dort trug er die planerische Verantwortung bei dem Bau von zehn internationalen Stahlwerken. Matthias Krieg ist Geschäftsführer der matteco GmbH.

Frank Fuhrer, 1970 in Offenburg geboren, studierte Maschinenbau an der FH Offenburg mit den Schwerpunkten Entwicklung und Konstruktion. Es folgten 20 Jahre Berufserfahrung, die letzten acht Jahre als Produktmanager und Führungskraft beim Anlagenbauer KAUTZ Vorrichtungsbau in der Recyclingbranche. Weltweite Verantwortung für Vertrieb und Entwicklung von Recyclinganlagen, überwiegend in der Altreifenverwertung sowie der Aufbau eines europaweiten Vertriebsnetzes waren seine Tätigkeitsschwerpunkte. Frank Fuhrer fungiert bei matteco als Vertriebsleiter.

Bernd Krieg, Jahrgang 1970, ist ebenfalls mit fast 20 Jahren Berufserfahrung ausgestattet – überwiegend im Controlling. Basis war ein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Saarbrücken. 2005 machte er sich selbständig und war seither als Unternehmensberater und Interims-Manager bei über 40 Mandaten unterschiedlichster Branchen tätig. Seit 2012 ist er auch Geschäftsführer der BK Beteiligungsgesellschaft mbH und investiert in junge Unternehmen. Bei der matteco GmbH arbeitet er als Leiter Finanzen und Marketing.

Die Bewerbung zum Gründerpreis erfolgte über die Kreissparkasse Biberach.

Platz 2 mit 7.500 Euro Preisgeld

Mangold Brasserie im Marrahaus, Heilbronn

Geschäftsidee:

Das „Mangold“ ist ein Gastro-Ganztagesbetrieb, eine moderne Bar mit regionalen Speisen, oder einfach formuliert: „das Wohnzimmer am Fluss – von Heilbronnern für Heilbronner“. Der Name Mangold ist vom einstigen Fotogeschäft „Mangold“ in der Kaiserstraße entliehen. Ein stilisierter Fotograf mit Kamera zierte deshalb auch das schwarz-weiß gehaltene Mangold-Firmenlogo. Der 2015 eröffnete Gastrobetrieb befindet sich im neu ausgerichteten Marrahaus, direkt am Neckar, und kann als eine Verbindung zwischen der altherwürdigen Geschichte und der prosperierenden Zukunft Heilbronnns bezeichnet werden.

Das Motto der Gründerin Nelly Roth: „Mangold berührt das Herz!“ In den Morgenstunden ein Frühstück mit einem Ausblick wie im Urlaub, zur Mittagszeit die Leibgerichte der Heilbronner und am Abend ein regionaler Wein am knisternden Holzkamin oder ein frischer Cocktail an der Neckartreppe. Befragungen zeigen, dass erfolgreiche Gastronomie den Gästen Erlebnisse schenkt. Neue geschmackliche Interpretationen und gastronomische Innovationen werden daher in das Gesamtkonzept einfließen. Ideen, die auf Gastro-Reisen der Gründerin nach Solothurn, Hamburg, Barcelona, Sofia und London entstanden.

Ein Alleinstellungsmerkmal des Mangold ist ein Kooperationsvertrag mit der Hochschule Heilbronn, Studiengang Hotel-und Restaurantmanagement. Zielsetzung ist eine enge Zusammenarbeit im personellen und fachlichen Bereich. Das Mangold kann deshalb auch als „lernende Gastronomie“ bezeichnet werden. Elf Studenten bzw. Studentinnen schrieben eine Bachelor-Thesis bzw. Jahresarbeit zu speziellen Themen des Mangold-Konzepts. Hierzu gehören eine Kleinstbrauerei mit Craft Beer, regionale Lieferanten, eine fein ausgeklügelte Speisekarte und ein spezielles Trinkgeldsystem.

Homepage: www.mangold.hn

Gründerin:

Nelly Roth, Jahrgang 1986, ist gebürtige Heilbronnerin. Sie arbeitet bereits seit 12 Jahren in der Gastronomie. 2010 absolvierte sie ihren Bachelor in Heilbronn und 2014 ihren Master an der TU Kaiserslautern. Eingebettet waren drei Jahre im Erlebnispark Tripsdrill als Leiterin der Eventabteilung.

Nelly Roth schuf auch gemeinsam mit weiteren Mitstreitern das Winterdorf in Heilbronn, dessen Geschäfte sie koordinierte und leitete. Damit bringt Nelly Roth beste Voraussetzungen mit, um ihr gastronomisches Erlebnishaus – das Mangold im Marrahaus – als Geschäftsleiterin in eine gut besuchte, nachhaltige Zukunft zu führen.

Die Bewerbung zum Gründerpreis erfolgte über die Kreissparkasse Heilbronn.

Platz 3 mit 5.000 Euro Preisgeld

out for space GmbH, Kißlegg (Kreis Ravensburg)

Geschäftsidee:

Die out for space GmbH hat ein patentiertes Verfahren entwickelt, mit dem die Eigenschaften von Rattan erweitert werden. Durch das neuartige Veredelungsverfahren ergeben sich neue Möglichkeiten in der Gestaltung sowie für die Bereiche Produktnutzen, Ökonomie und Ökologie. So entstand der innovative Werkstoff karuun®, mit dem out for space Einrichtungsgegenstände herstellt und diese auch selbst vertreibt. Parallel stellt das Unternehmen aus karuun® Erzeugnisse für verschiedenste Industrien, wie zum Beispiel die Spielzeug-, Bau- oder Automobilindustrie her. Geplant ist darüber hinaus, dass die Vergabe von Lizenzen für karuun® ein weiteres Standbein der neugegründeten Firma werden soll.

Der Aufbau des Rattans ist einzigartig und kann als Bündel kleiner Schlauchleitungen verstanden werden. Die out for space GmbH nutzt diese Besonderheit, um natürliche Füllstoffe in das Material zu injizieren. Durch die erhöhte Witterungsbeständigkeit und verschiedene Färbemöglichkeiten kann karuun® in Bereichen zum Einsatz kommen, in denen bisher Rattan nicht denkbar war.

Mit der kc Collection werden erstmals besondere Eigenschaften von karuun® aufgezeigt. Gleichzeitig soll karuun® auch in Form von Halbfertig-Erzeugnissen wie z.B. Stangen, Platten und Furnieren angeboten werden. Der natürliche Rohstoff Rattan wächst sehr schnell, braucht dafür einen intakten Regenwald und kann nur von Hand geerntet werden. Dadurch trägt der Kauf von karuun® Produkten indirekt zum Schutz des Regenwaldes bei.

Homepage: outforspace.com

Gründer:

Julian Reuter, 1985 in Wangen im Allgäu geboren, studierte im Anschluss an seine Ausbildung zum Industriekaufmann Produktdesign an der FH Aachen. Während seines Studiums standen meist Materialeexperimente und die Auseinandersetzung mit fremden Kulturen im Mittelpunkt seiner Studien. In seiner Bachelorarbeit befasste er sich intensiv mit dem Werkstoff Rattan. Damit setzte Julian Reuter den Grundstein für die erfolgreiche Entwicklung des neuen Werkstoffs karuun®, welcher im Februar 2016 mit dem German Design Award in Gold geehrt wurde. Durch seine Tätigkeit in Designbüros kann Julian Reuter auf ein breites Spektrum an Gestaltungsmethoden zurückgreifen. Er ist der kreative Motor der out for space GmbH.

Peter Kraft, 1986 in Wangen im Allgäu geboren, machte sein Abitur am Technischen Gymnasium in Leutkirch und studierte anschließend an der HfG Schwäbisch Gmünd Produktgestaltung. Im Rahmen seiner Bachelorarbeit befasste er sich intensiv mit einer ganzheitlichen Betrachtung von Unternehmen. Kern der Arbeit ist die Gestaltung, Produktion und der Vertrieb von Produkten in enger Zusammenarbeit mit regionalen Handwerksbetrieben. Diese Werte, der nachhaltige Ansatz und der soziale Hintergrund nehmen direkten Einfluss auf das mit Julian Reuter entwickelte Unternehmenskonzept. Nach erfolgreichem Abschluss eines EXIST Gründerstipendiums gründete er Ende 2015 gemeinsam mit Julian Reuter die out for space GmbH.

Die Bewerbung zum Gründerpreis erfolgte über die Kreissparkasse Ravensburg.

Platz 4 mit 2.000 Euro Preisgeld

Phoenix Training, Stuttgart

Geschäftsidee:

Nach vielen Jahren als Manager und Verantwortlicher im internationalen Vertrieb von Softwareprodukten plante Christian Blankenhorn mit Hilfe eines Coachs seine Zukunft neu. Aus diesem Prozess entstand die Idee zu „Phoenix Training“. Das Unternehmen plant und organisiert Personalentwicklungs-, Persönlichkeitsentwicklungs- sowie Organisationsentwicklungsmaßnahmen und führt diese auch selbst durch.

Christian Blankenhorn suchte und fand zusätzliche Partner mit unterschiedlichen Kompetenzen im Bereich Firmen- und Persönlichkeitstraining. Er und sein Team verkaufen nicht nur Produkte und Dienstleistungen, sondern sie begleiten Menschen auf ihrem Entwicklungsweg. Dem Team ist es besonders wichtig, bei ihren Engagements die Ursache für die Kundenprobleme identifizieren zu können, um dann individuelle Trainings zu entwickeln.

Dazu wurde eine eigene Methode entwickelt. Diese sieht Training als einen Prozess und ist Modular aufgebaut. Von der Diagnose bis zum emotionalen off-Kick. „Wir haben Qualitätsprobleme und erreichen unsere Ziele nicht“, „Die Leute ziehen nicht mit und übernehmen keine Verantwortung“, „Im Team herrscht miese Stimmung“, so oder ähnlich sehen typische Aussagen der Auftraggeber aus. Deshalb verkauft Phoenix Training keine Einzelschulungen, sondern ganze Prozesse.

Die Begleitung durch den Veränderungsprozess spielt dabei eine wichtige Rolle. Einen vertrauten Ansprechpartner für die Zeit des Umbruchs zu haben, stufen die Kunden als sehr wertvoll ein. Dabei arbeitet Christian Blankenhorn mit seinem Team in intensiven handlungs- und erfahrungsorientierten Outdoor, Indoor und klassischen Settings.

Homepage: www.excellenceinmotion.de

Gründer:

Christian Blankenhorn, 1978 in Kirchheim/Teck geboren, blickt zum einen auf über 15 Jahre Erfahrung als Geschäftsführer sowie als Manager- und Führungskraft im internationalen Softwarevertrieb zurück. Während seiner beruflichen Karriere bildete er sich in den Bereichen Persönlichkeitsbildung, Potentialentwicklung und Teamentwicklung weiter.

Ergänzt werden diese Erfahrungen mit Weiterbildungen und Zertifizierungen. Privat ist der ehemalige Leistungssportler Mitglied bei Round Table Deutschland und war innerhalb der Organisation unter anderem als nationaler Präsident von Deutschland tätig.

Die Bewerbung zum Gründerpreis Baden-Württemberg erfolgte über die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen.

Platz 5 mit 1.000 Euro Preisgeld

boriswick, Gschwend (Ostalbkreis)

Geschäftsidee:

Das Geschäftskonzept von „boriswick“ erstreckt sich auf die technische Realisierung von Druckerzeugnissen. So zum Beispiel auf verschiedene Werbemittel wie Kataloge, Anzeigen, Broschüren, Point-of-Sale-Material, Großflächenplakate, Verpackungen oder auch Etiketten. Das Besondere von „boriswick“ ist die Spezialisierung auf die technische Realisierung von Verpackungen und Etiketten.

Im gesamten Realisierungsprozess werden dem Kunden ein umfassender Full-Service rund um die drucktechnische Aufbereitung der Designdaten, High-End-Bildbearbeitung, 3D-Produktvisualisierung, Druckvorstufe, kompetente Beratung sowie qualitativ hochwertige, spezielle Serviceleistungen angeboten.

„boriswick“ begleitet den Kunden bei seinen Projekten von der individuellen Erstberatung, über die technische Aufbereitung der Designdaten bis hin zur Druckbegleitung. Zusätzlich zu diesen Schwerpunkten werden auch ergänzende (Spezial-)Serviceleistungen erbracht: u.a. Erstellung von Digital-Rasterproofs, 3D-Visualisierung von Verpackungen (mit spezieller Software), und Druckbegleitung. Alle diese Dienstleistungen können vom Kunden einzeln, im Gesamtpaket, stundenweise, tagespauschal sowie projektbezogen gebucht werden. Hierbei spielt der Einsatzort keine Rolle. Die Leistungen kann „boriswick“ direkt beim Kunden vor Ort oder von seinem Büro aus erbringen.

Die Zielkunden lassen sich in drei Branchen unterteilen: Werbung & Design (Werbe- und Designagenturen, Werbeabteilungen von Konzernen und Verlagen), Produktion & Handwerk (Druckereien, Druckvorstufenbetriebe) und die Lebensmittel- und Kosmetikindustrie (Handelsmarken, Markenartikler sowie mittelständische Konsumgüterunternehmen). Als „spezialisierte Verpackungs-Dienstleister“ kann „boriswick“ dem Kunden vor allem folgenden Nutzen bieten: Schnittstelle zwischen Kreation und Druckerei, verpackungsspezifische Hard- und Softwareausstattung (3D-Software, Raster-Proofsystem, Verpackungssoftware), langjährige Erfahrung sowie fundiertes Know-How im Verpackungsbereich.

Homepage: www.boriswick.de

Gründer:

Boris Wick, 1978 in Backnang geboren, ließ sich von 1996 bis 1998 in Murrhardt zum Schriftsetzer ausbilden. Danach machte er den Meisterbrief. Nach einigen Stationen in der Druckbranche sowie in Werbeagenturen wurde er 2006 Abteilungsleiter bei der Stempel Winkle GmbH. Ab 2007 leitete er die Abteilung Prepress bei der Eberle Werbeagentur GmbH.

Ende 2015 machte sich Boris Wick als Einzelunternehmer in Gschwend selbstständig und firmiert unter boriswick als spezialisierter Dienstleister für die technische Realisierung aller Arten von Druckerzeugnissen.

Die Bewerbung zum Gründerpreis Baden-Württemberg erfolgte über die Kreissparkasse Waiblingen.

Preisträger in der Kategorie „Lebenswerk“

Harro Höfliger

Harro Höfliger Verpackungsmaschinen GmbH, Allmersbach im Tal (Rems-Murr-Kreis)

Zum Unternehmen:

Die Harro Höfliger Verpackungsmaschinen GmbH wurde im Jahre 1975 von Harro Höfliger als Einmann-Betrieb gegründet. Zu Beginn stand der Handel mit generalüberholten Kartoniermaschinen im Fokus. 1976 stieg Harro Höfligers Frau Marianne als kaufmännische Leiterin in den Kleinbetrieb ein.

Erfolgreich umgesetzte Projekte in der Nahrungsmittelbranche erweiterten das Aufgabengebiet zusehends und führten zu einer wachsenden Expansion in allen Unternehmensbereichen. Mitte der 1980er-Jahre wurde die Unternehmenstätigkeit sukzessive auf pharmazeutische Produktionsmaschinen verlagert. Mit der erfolgreichen Vermarktung von Kapselfüll- und Wägemaschinen wurde der eingeschlagene Weg konsequent weiter verfolgt.

Anfang der 1990er-Jahre eröffnete Harro Höfliger mit dem Angebot von bahnverarbeitenden Produktionsmaschinen neue Möglichkeiten in der medizinischen Wundversorgung durch wirkstoffhaltige Systempflaster. Die Verpackungsmaschinen wurden zunehmend zu Bausteinen der komplett von Harro Höfliger gefertigten Produktions- und Verpackungsanlagen.

Der Einstieg in die Mikrodosierung von Pulver ermöglichte den Ausbau von Kompetenz in der Inhalationstechnik. Harro Höfliger liefert nun Komplettanlagen aus zusammenhängenden Montage- und Füllmaschinen. In werkseigenen Reinräumen werden die Systeme mit aktivem Wirkstoff betrieben und vor der Auslieferung unter Produktionsbedingungen getestet. Durch die Erweiterung der Business Unit Assembly Automation ist die Realisierung umfassender Montagelösungen für Inhalatoren, Injektoren und medizinische Komponenten möglich.

Im Jahre 2008 erfolgte die Erweiterung des Entwicklungszentrums, um zusätzliche Kapazitäten in der Anlagenkonstruktion zu schaffen. 2009 wurde Höfliger in die Liste der 100 innovativsten mittelständischen Unternehmen in Deutschland aufgenommen – mit dem Gütesiegel „Innovationsförderndes Topmanagement“ (2016 gelang dem Unternehmen mit dem dritten Platz ein weiteres Mal der Sprung in diese Innovationselite). 2011 erhielten die Mitarbeiter der GmbH den 1. Preis der Pharma-Technik für die Innovation eines Pulversystems. 2012 erfolgte der Ausbau des Areals für Forschung und Entwicklung, 2013 der Bezug des neuen Fertigungs- und Logistikzentrums in Aspach. Heute ist Harro Höfliger mit über 1.000 Mitarbeitern und 200 Millionen Euro Jahresumsatz ein weltweiter Anbieter für individuelle Systemlösungen und Entwickler innovativer Produktionstechnologien.

Das Unternehmen nimmt eine führende Position am nationalen und internationalen Markt für Engineering, Produktion und Verfahren ein. Sämtliche Anlagen werden an den lokalen Standorten entwickelt und montiert. Das Wachstum hält auch nach 40 Jahren bei Höfliger an. Allein 2015 stellte das Unternehmen über 100 Mitarbeiter neu ein, davon 30 Auszubildende und Studenten. Die Auszubildenden werden in der Harro Höfliger Academy für die anspruchsvollen Aufgaben von morgen vorbereitet.

Auf eine Nachfolgeregelung, die die Fortführung des Unternehmens und die Arbeitsplätze sicherstellt, wurde seit 2006 weitsichtig hingearbeitet. In der Form einer Familienstiftung wurde 2013 schließlich die bestmögliche und vorbildliche Lösung gefunden.

Harro Höfligers Resümee nach 40 Jahren Schaffenskraft anlässlich der Einstellung des tausendsten Mitarbeiters Anfang 2016: „Solange wir es schaffen, uns diesen Entwicklungsvorsprung in Nischenmärkten zu erhalten, habe ich keine Angst vor der Zukunft oder der Konkurrenz aus Fernost. Denn diese Länder haben eher Interesse an der Masse, da bleibt für uns die Klasse.“

Homepage: www.hoeffliger.com

Zur Person:

Harro Höfliger, Jahrgang 1937, absolvierte eine Maschinenschlosserlehre und nutzte danach Weiterbildungsmöglichkeiten zum Techniker und Kaufmannsgehilfen. Mit diesen Kenntnissen avancierte er in den Folgejahren zum technischen Betriebsleiter bei Höfliger & Karg, der Firma seines Onkels.

1975 entschied sich Harro Höfliger für die Gründung eines eigenen Unternehmens, der Harro Höfliger Verpackungsmaschinen GmbH als Handelsbetrieb für generalüberholte Kartoniermaschinen. Seine Frau Marianne stieg 1976 als kaufmännische Leiterin in die Firma ein und hatte diese Schlüsselfunktion bis zu ihrem Tod im Jahre 2006 inne. Es war auch das Jahr, in dem sich Harro Höfliger mit 68 Jahren aus der Geschäftsführung zurückzog.

Drei Geschäftsführer aus dem Managementnachwuchs der Firma, darunter auch sein Sohn Markus, übernahmen das Ruder. 2013 überführte Harro Höfliger seine Firmenanteile in eine Stiftung. Damit wurde die langjährig geplante und umgesetzte Nachfolgeregelung abgeschlossen. Als Seniorchef steht er heute mit seinem großen Erfahrungsschatz „seiner Firma“ mit Rat und Tat zur Seite.

Harro Höfliger hat es immer geschafft, seine Mitarbeiter zu den Zielen mitzunehmen, die er sich gesteckt hat. Der Erfolg gab ihm Recht. Er wird auch als „die Instanz des Mittelstands“ im Wirtschaftsraum Backnang-Waiblingen gesehen. 2007 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz für den Einsatz in der regionalen Wirtschaft verliehen. Zu diesen umfangreichen Aktivitäten zählen u.a. die Funktion als Vizepräsident der örtlichen IHK, der Vorsitz des Industrievereins für den Raum Backnang oder die Zeit als Verwaltungsratsmitglied der Kreissparkasse Waiblingen.

Höfliger war auch Mitinitiator der „Backnanger Wirtschaftsgespräche“. Über seine unternehmerischen Tätigkeiten hinaus übernahm Harro Höfliger auch soziale Verantwortung, die sich speziell in den Bereichen Nachwuchsförderung, Sponsoring, Ehrenamt und Bildungspartnerschaften widerspiegelt. Harro Höfliger versteht es dabei, soziale Unterstützung mit der Wirtschaft der Region zu verknüpfen. 2012 erhielt er die goldene Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbands für langjähriges, ehrenamtliches Engagement. Für seine umfangreichen Verdienste wurde er auch zum Ehrenbürger der Gemeinde Allmersbach im Tal ernannt.

Die Nominierung für den Gründerpreis Baden-Württemberg in der Kategorie Lebenswerk erfolgte durch die Kreissparkasse Waiblingen.